



Österreich Aktuell

Oktober 2025

Überblick

HOHE INFLATION VERLANGSAMT KONJUNKTUR

	2023	2024	2025	Rev.1)	2026	Rev.1)
BIP-Wachstum (real in %)	-0,8	-0,7	0,3	↗	1,0	↘
Inflation (VPI in %)	7,8	2,9	3,5		2,4	
Arbeitslosenquote (in %)	6,4	7,0	7,5		7,4	

1) Revision seit dem letzten Bericht

Geringer BIP-Anstieg 2025 wird immer wahrscheinlicher

Nach der jüngsten Revision der VGR-Daten ab 2023 wird ein leichter Anstieg des BIP nach zwei rückläufigen Jahren immer wahrscheinlicher. Wir haben unsere Wachstumsprognose leicht von 0,1 Prozent auf 0,3 Prozent im Gesamtjahr 2025 angehoben. Im ersten Halbjahr überschritt das BIP den Vergleichswert des Vorjahres um 0,3 Prozent. Die leichte Eintrübung der Konjunkturstimmung mit Herbstbeginn, die sich auch in einem Rückgang des UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator zeigt, lässt für die kommenden Monate ein Nachlassen des leichten Rückenwinds für die heimische Wirtschaft erwarten. Weiterhin wird jedoch die Inlandsnachfrage die Konjunktur unterstützen, während belastet durch die zollpolitischen Maßnahmen der USA die Exportwirtschaft die Wirtschaftsentwicklung dämpfen dürfte. Unter den etwas günstigeren Rahmenbedingungen für die Inlandsnachfrage erwarten wir für 2026 ein Wirtschaftswachstum von 1,0 Prozent.

Arbeitslosenquote dürfte 2026 leicht sinken

Angesichts der anhaltenden konjunkturellen Herausforderungen ist in den kommenden Monaten mit einer weiteren Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt zu rechnen. Aufgrund der besonderen Belastungen für die Exportindustrie durch die US-Zollpolitik wird sich der Abbau von Beschäftigten in der Industrie voraussichtlich beschleunigen und wird durch zusätzliche Jobs im Dienstleistungssektor nicht kompensiert werden können. Im September lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bei 7,6 Prozent. Die Arbeitslosigkeit in Österreich wird belastet von der Entwicklung in der heimischen exportorientierten Industrie noch etwas ansteigen. Wir gehen von einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 7,5 Prozent für 2025 aus. Die Verschlechterung der Lage am heimischen Arbeitsmarkt verlangsamt sich jedoch und unterstützt durch demografische Effekte gehen wir für 2026 trotz des nur moderaten Wirtschaftswachstums von einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent aus.

Budgetdefizit wird auch 2025 über 4 Prozent des BIP betragen

Nach Berechnung der Statistik Austria betrug das gesamtwirtschaftliche Haushaltsdefizit 2024 4,7 Prozent des BIP. Um das Budgetdefizit 2025 zu senken, wurde ein Sparpaket im Umfang von 6,4 Mrd. Euro bzw. 1,3 Prozent des BIP für 2025 geschnürt. Allerdings wird der Umfang dieses Maßnahmenpakets angesichts der schwachen Konjunktur und der schlechten Vorgaben aus 2024 nur eine geringe Reduktion ermöglichen. Entsprechend dem offiziellen

Budgetvoranschlag gehen wir mittlerweile von einem Budgetdefizit von 4,5 Prozent des BIP für 2025 aus.

Leichter Inflationsrückgang in 2. Jahreshälfte

Im August sank die Inflation nach Schnellschätzung der Statistik Austria auf 4,0 Prozent. Damit betrug die Teuerung in den ersten neun Monaten 2025 durchschnittlich 3,4 Prozent. Neben den Wegfall der Strompreislösung zu Jahresbeginn verursachten die hohe Dynamik der Dienstleistungspreise und der Nahrungsmittelpreise den Anstieg. Für die kommenden Monate gehen wir von einer weiteren Verlangsamung der Inflation aus. Dazu beitragen werden zum einen die Verringerung der Dienstleistungsinflation sowie der Rückgang der Energiepreise. Aufgrund des bisher überraschend starken Anstiegs sowie eines voraussichtlich nur sehr verhaltenen Rückgangs in den kommenden Monaten gebremst unter anderem durch Gebührenerhöhungen erwarten wir im Jahresdurchschnitt 2025 mittlerweile eine Inflation von 3,5 Prozent. Für 2026 erwarten wir einen Rückgang auf 2,4 Prozent.

Ende des Zinssenkungszyklus im Euroraum?

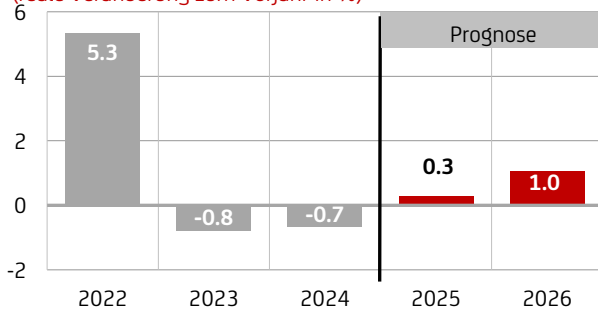
Die Inflation im Euroraum bewegt sich um den Zielwert von 2 Prozent, das Lohnwachstum schwächt sich ab und die Konjunktur hat die Belastung durch die US-Zölle bisher sogar besser als erwartet überstanden. Wir gehen daher davon aus, dass die EZB vorerst keine weiteren Zinssenkungen vornehmen wird. Der Einlagenzinssatz sollte bis Ende 2026 bei 2 Prozent liegen. Allerdings überwiegen die Abwärtsrisiken.

	2023	2024	Prognose	
			2025	2026
(BIP, Vrdg. in %)				
Eurozone	0,7	0,9	1,2	0,9
Deutschland	-0,3	-0,5	0,1	1,3
Frankreich	0,9	1,2	0,7	0,9
Italien	0,7	0,5	0,5	0,8
Spanien	2,7	3,2	2,8	1,9
UK	0,4	0,9	1,4	1,1
USA	2,9	2,8	2,0	2,1
Japan	1,5	0,2	0,9	0,7
	2021	2022	2023	2024
(Jahresdurchschnitt)				
USD per Euro	1,18	1,05	1,08	1,08
CHF per Euro	1,08	1,01	0,97	0,95
GBP per Euro	0,86	0,85	0,87	0,85
JPY per Euro	129,7	138,0	151,9	163,8
Öl (USD/barrel)	69	98	82	80
10-jährige Bund (Ö)	-0,27	1,61	3,08	2,83

Quelle: UniCredit Bank Austria

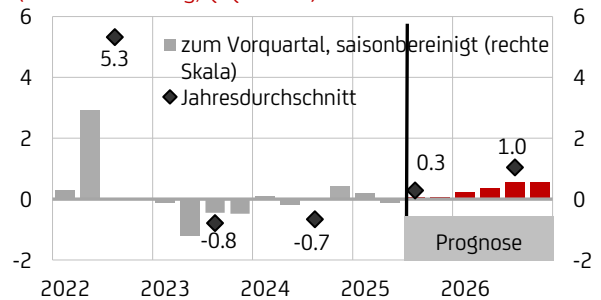
Die Stabilisierung der Konjunktur hat sich im zweiten Quartal 2025 fortgesetzt

BIP
(reale Veränderung zum Vorjahr in %)



Das BIP schrumpfte 2024 nach letztverfügbarer Schätzung „nur“ um 0,7 Prozent, nachdem bereits 2023 die österreichische Wirtschaft um 0,8 Prozent gesunken war.

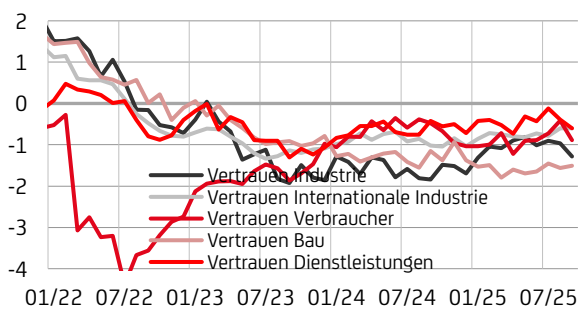
BIP
(reale Veränderung, Q/Q und J/J)



Die niedrigere Inflation stellt über eine Stärkung der Inlandsnachfrage eine leichte Verbesserung der Konjunktur für 2025 in Aussicht trotz zusätzlicher Belastungen durch die US-Zollpolitik.

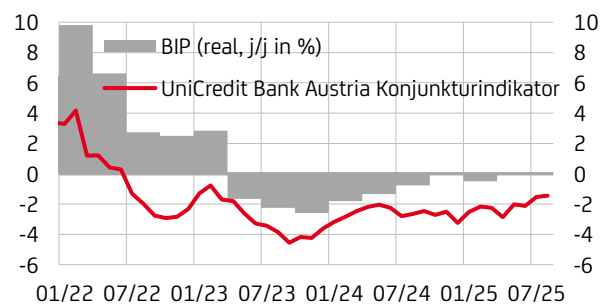
Stimmungseintrübung in der österreichischen Wirtschaft zu Herbstbeginn

Stimmungsindikatoren (standardisiert)



Im September hat sich die Stimmung in der österreichischen Wirtschaft in allen Sektoren eingetrübt. Insbesondere im Dienstleistungssektor und unter den Verbrauchervertrauen nahm der Pessimismus zu.

UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator



Der UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator sank im September auf minus 2,2 Punkte, den schlechtesten Wert seit April.

Konjunkturprognose

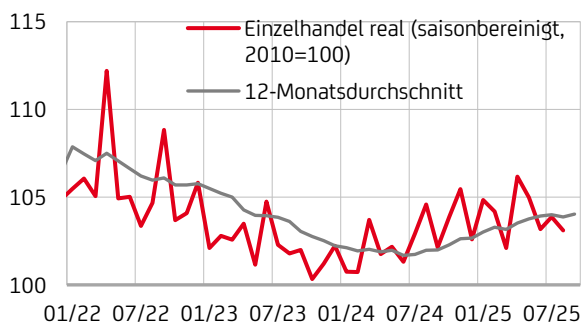
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Prognose	
Wirtschaftswachstum (real, Vdg. z. Vorjahr)	2.5	1.8	-6.3	4.9	5.3	-0.8	-0.7	0.3	1.0
Industrieproduktion (real, Vdg. z. Vorjahr)	4.2	0.0	-7.1	11.0	5.9	-1.7	-4.9	2.5	1.5
Privater Konsum (real, Vdg. z. Vorjahr in %)	0.8	0.7	-7.6	4.9	5.4	-0.2	1.0	0.8	1.2
Investitionen (real, Vdg. z. Vorjahr in %) ^{*)}	4.4	4.3	-5.3	6.0	-0.3	-1.3	-4.1	1.9	2.0
Inflationsrate (Vdg. zum Vorjahr in %)	2.0	1.5	1.4	2.8	8.6	7.8	2.9	3.5	2.4
Arbeitslosenquote (nationale Definition)	7.7	7.4	9.9	8.0	6.3	6.4	7.0	7.5	7.4
Beschäftigung (Vdg. zum Vorjahr in %) ^{**)}	2.5	1.6	-2.0	2.5	3.0	1.2	0.2	0.1	0.4
Öff. Haushaltssaldo (in % des BIP)	0.2	0.5	-8.2	-5.7	-3.4	-2.6	-4.7	-4.5	-4.2
Öff. Verschuldung (in % des BIP)	74.6	71.0	83.2	82.4	78.1	77.8	79.9	81.7	83.2

^{*)} Bruttoanlageinvestitionen ^{**) ohne Karenzgeldbeziehende, Präsenzdiener und Schulungen}

Quelle: UniCredit Bank Austria

Aufwärtstrend im Einzelhandel schwächt sich ab

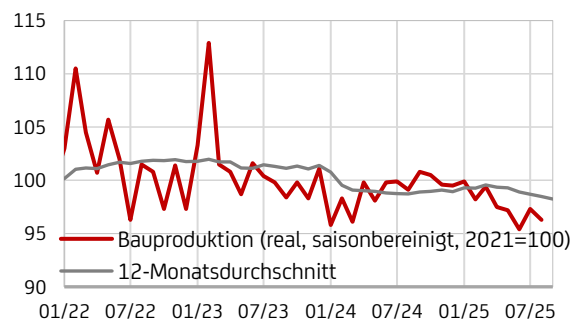
Einzelhandel



Der leichte Aufwärtstrend der Einzelhandelsumsätze hat sich im dritten Quartal etwas abgeflacht. Von Jänner bis August stiegen die Umsätze real um 1,1 Prozent zum Vorjahr.

Schwächerer Abwärtstrend in der Bauwirtschaft

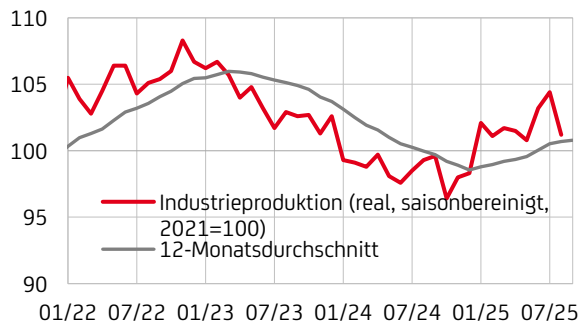
Bauwirtschaft



Die Bauproduktion sank 2024 um durchschnittlich 2 Prozent (real, bereinigt um die Anzahl der Arbeitstage). Von Jänner bis August 2025 ergab sich ein weiterer Rückgang der Bauproduktion um 1 Prozent zum Vorjahr.

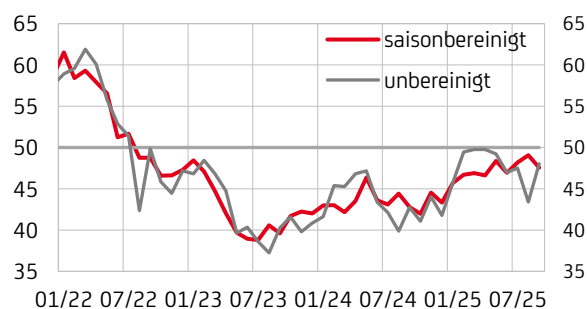
Industrie seit Jahresbeginn mit Produktionsplus im Jahresvergleich

Industrie



Nach dem Rückgang der Industrieproduktion im Jahr 2024 um durchschnittlich 5,0 Prozent (real, arbeitstägig bereinigt), zeigte sich in den ersten acht Monaten 2025 ein Anstieg um 3,3 Prozent im Jahresvergleich.

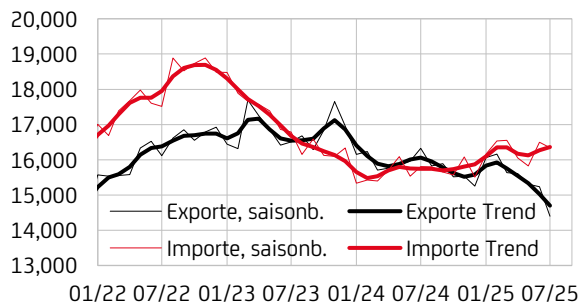
UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex



Im September sank der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex auf 47,6 Punkte. Vor allem der Mangel an Aufträgen belastet die Industriekonjunktur.

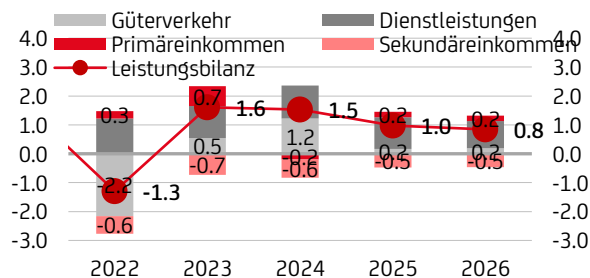
Exporte geben nach, Leistungsbilanzüberschuss wird 2025 sinken

Exporte und Importe (Monatswerte, in Mio. Euro)



Die nominellen Exporte sanken in den ersten sieben Monaten 2025 um 4,4 Prozent mit deutlich steigender Tendenz, während die Importe um 3,1 Prozent im Jahresvergleich anstiegen. Die Handelsbilanz rutschte weiter ins Minus.

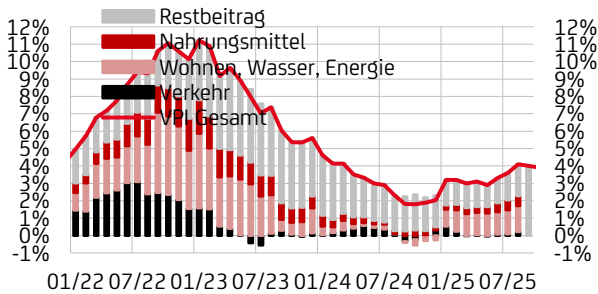
Leistungsbilanzsaldo (in % des BIP)



Der positive Leistungsbilanzsaldo wird 2025 aufgrund einer Verringerung des Überschusses im Warenverkehr deutlich sinken. 2026 sollte sich dieser Trend – wenn auch verlangsamt – fortsetzen.

Inflation sank im September nach Schnellschätzung auf 4,0 Prozent im Jahresvergleich

Inflation
(mit Beiträgen gem. Warenkorb)



Die Teuerung sank im September voraussichtlich auf 4,0 Prozent im Jahresvergleich an. Der Anstieg der Dienstleistungs- und Nahrungsmittelpreise heizte die Teuerung an.

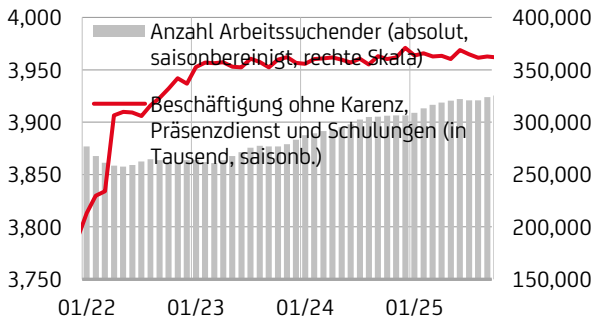
Inflation
(VPI-Veränderung zum Vorjahr in %)



Nach dem Anstieg in den ersten neun Monaten auf durchschnittlich 3,4 Prozent sollte sich die Inflation im Jahresverlauf langsam abbauen, gestützt auf ein Abflauen der Zweitrundeneffekte im Dienstleistungssektor.

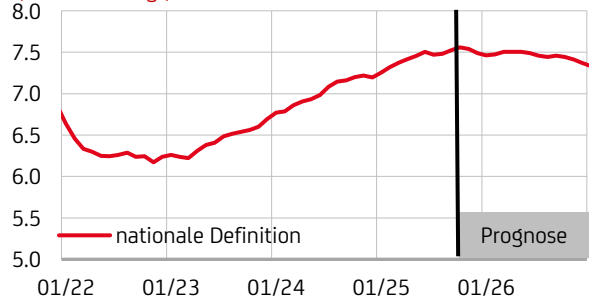
Verschlechterung am Arbeitsmarkt verlangsamt sich

Arbeitsmarkt im Überblick



Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug im September 7,6 Prozent. Der schleichende Aufwärtstrend verlangsamt sich mittlerweile, obwohl vor allem in der Industrie ein starker Jobabbau stattfindet.

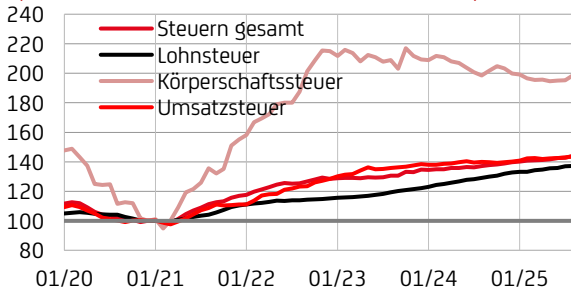
Arbeitslosenquote
(saisonbereinigt)



Wir erwarten für 2025 einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 7,5 Prozent. Für 2026 ist eine leichte Verringerung möglich, unterstützt durch den langsameren Anstieg des Arbeitskräfteangebots.

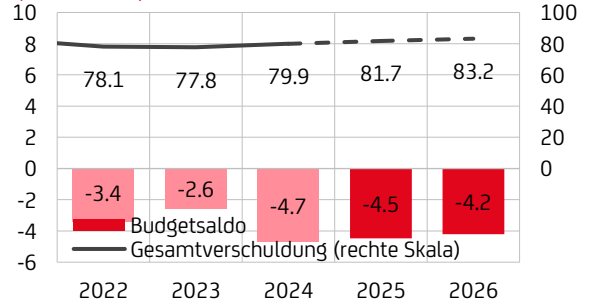
Sparpaket wird Budgetdefizit 2025 nur wenig senken: Gesamtverschuldung wird spürbar steigen

Steuereinnahmen
(Durchschnittliche Monatseinnahmen 2020=100)



In den ersten acht Monaten 2025 stiegen die Einzahlungen um 2,9 Prozent auf 65,3 Mrd. Euro. Die Auszahlungen im Bundesbudget stiegen um 1,5 Prozent auf 78,5 Mrd. Euro. Der Nettofinanzierungssaldo sank auf -13,2 Mrd. Euro.

Öffentliche Haushalte
(in % des BIP)



Auch für 2025 und 2026 gehen wir nunmehr von einem gesamtstaatlichen Budgetdefizit von über 4 Prozent des BIP aus. Damit wird die Gesamtschuldenquote in Prozent des BIP weiter spürbar ansteigen.

Quelle: Statistik Austria, OeNB, UniCredit Bank Austria

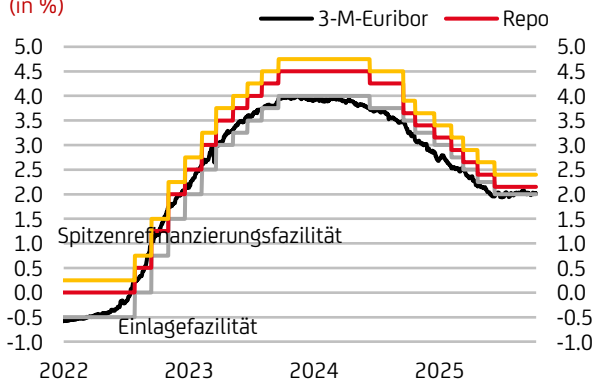
	2022	2023	2024	IV 24	I 25	II 25	III 25	04/25	05/25	06/25	07/25	08/25	09/25
UniCredit Bank Austria Konjunkturindikator	-0,3	-3,0	-2,6	-2,8	-2,3	-2,3	-1,7	-2,8	-2,0	-2,0	-1,5	-1,4	-2,2
BIP-Wachstum (Vorquartal, Jahresbasis)	5,3	-0,8	-0,7	1,7	0,8	-0,5							
Vertrauensindikator Euroraum Industrie Gesamt	5	-6	-11	-13	-11	-11	-10	-11	-10	-12	-10	-10	-10
Deutschland	12	-8	-20	-14	-12	-11	-11	-20	-18	-21	-18	-20	-20
Frankreich	-2	-8	-8	-12	-9	-10	-11	-6	-10	-13	-12	-10	-10
Italien	2	-4	-8	-9	-8	-8	-8	-9	-8	-8	-7	-8	-8
Niederlande	4	-2	-3	-3	-1	-4	-3	-3	-3	-4	-5	-3	-2
Spanien	-1	-7	-5	-6	-5	-5	-5	-4	-5	-6	-5	-6	-5
UniCredit Bank Austria Euroraumvertrauensindikator Industrie	6	-7	-14	-17	-16	-14	-14	-14	-13	-15	-13	-14	-14
UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex (EMI)	52,9	42,1	43,5	43,3	46,4	47,3	48,3	46,6	48,4	47,0	48,2	49,1	47,6
Neuaufträge	45	37	43	43,0	47,5	45,1	46,7	44	47	44	46	48	46
Exportaufträge	45	38	42	41,1	45,8	44,9	46,5	44	46	45	46	47	46
Produktionsleistung	50	44	44	43,3	47,7	49,4	50,9	49	50	49	50	52	50
Vertrauensindikator Österreich Industrie Gesamt	2,2	-13,2	-19,7	-21,0	-16,9	-14,5	-16,5	-14,3	-13,4	-15,8	-14,6	-15,5	-19,3
Industrieproduktion													
Veränderung z. Vorjahr	5,9	-1,7	-4,9	-4,6	2,6	3,4		1,8	2,1	2,1	2,9	1,8	
Veränderung zum Vormonat (saisonbereinigt)								-0,2	0,0	0,0	0,4	-0,2	
Außenhandel													
Exporte (gegen Vorjahr in %)	17,6	3,1	-4,8	-6,4	-3,2	-2,9		-0,8	0,2	-8,0	-11,9		
Exporte (gegen Vormonat, s.b. in %, 3 MDS)								-0,1	-2,0	-0,5	0,0		
Importe (gegen Vorjahr in %)	20,6	-5,8	-6,8	0,5	4,0	2,2		2,1	1,7	2,7	3,4		
Importe (gegen Vormonat, s.b. in %, 3 MDS)								-3,0	-1,4	4,2	0,0		
Ex-Im (12 Monate kum., Mrd. Euro)	40,0	-2,0	2,2	5,4	5,9	5,2		-1,8	-2,0	-3,7	-6,3		
Bauwirtschaft													
Vertrauensindikator	9,0	-6,5	-14,2	-13,3	-18,1	-18,8	-17,2	-18,2	-19,3	-18,8	-16,4	-17,9	-17,2
Einzelhandel													
Vertrauensindikator	-10,9	-23,9	-16,2	-17,7	-18,2	-19,4	-16,6	-21,3	-18,5	-18,4	-17,0	-14,1	-18,7
Einzelhandelsumsatz nom. (gegen Vorjahr)	8,2	2,9	2,8	4,4	1,8	5,0		6,5	5,5	3,1	3,6	1,2	
Einzelhandelsumsatz nom. (gegen VJ in %, 3-MDS)								2,4	4,0	5,0	4,0	2,6	
Einzelhandelsumsatz real (gegen Vorjahr in %)	-0,8	-3,5	0,9	3,3	0,2	3,1		4,8	3,6	1,0	0,9	-2,2	
Einzelhandelsumsatz real (gegen VM in %, s.b. 3-MDS)								0,5	0,3	0,4	-0,7		
KFZ-Handel nom. (gegen Vorjahr in %)	-0,5	11,8	2,4	2,9	1,4	5,2		4,4	9,0	2,3	16,6		
Fremdenverkehr													
Übernachtungen (gegen Vorjahr in %)	392,1	11,3	2,0	7,6	-4,2	10,1		26,0	-10,2	14,6	-1,2	0,7	
Arbeitsmarkt													
Beschäftigung*) (gegen VJ in %)	3,0	1,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,5	0,2	0,1	0,1
Beschäftigung*) (sb. Vdg. z. Vorperiode in %)								0,02	-0,08	0,22	-0,10	-0,08	0,03
Arbeitslose (gegen VJ in Tausend)	-68,6	7,7	27,1	27,1	24,2	24,0	16,1	24,3	23,1	24,5	15,0	14,0	19,5
Arbeitslosenquote (in %, saisonbereinigt)	6,3	6,4	7,0	7,2	7,3	7,5	7,5	7,4	7,5	7,5	7,5	7,5	7,6
Preise													
VPI (Veränderung zum Vorjahr in %)	8,6	7,8	2,9	1,9	3,1	3,1	3,9	3,1	2,9	3,3	3,6	4,1	4,0
HVPI (Veränderung zum Vorjahr in %)	8,6	7,7	2,9	1,9	3,3	3,2	3,9	3,3	3,0	3,2	3,7	4,1	3,9
Weltmarktpreis Öl (US-Dollar pro Barrel)	98,4	81,6	79,7	73,8	74,7	66,5	67,9	66,0	63,8	69,7	69,4	67,1	67,3
Weltmarktpreis Öl (in Euro, gegen Vorjahr in %)	62,2	-15,5	-2,4	-9,4	-5,3	-25,5	-18,3	-28,8	-26,3	-21,3	-23,1	-19,4	-12,5
Finanzmarkt													
3-Monats-Euribor	0,34	3,43	3,57	3,00	2,56	2,11	2,01	2,24	2,09	1,98	1,99	2,02	2,02
10jährige österr. Staatsanleihe	1,61	3,08	2,83	2,71	2,96	2,96	3,02	2,96	2,97	2,94	3,02	3,03	3,03
US\$ per Euro	1,05	1,08	1,08	1,07	1,05	1,13	1,17	1,12	1,13	1,15	1,17	1,16	1,17
Kredite Gesamt (gegen VJ. in %) Endstand	5,0	0,7	0,7	0,7	0,6	1,2		1,2	1,2	1,2	1,5	1,7	
Privatkredite (gegen VJ in %) Endstand	3,6	-1,9	-0,9	-0,9	-0,9	0,1		-0,1	0,0	0,1	0,2	0,6	

*) ohne Karenzgeldbeziehenden, Präsenzdienler und Schulungsteilnehmenden

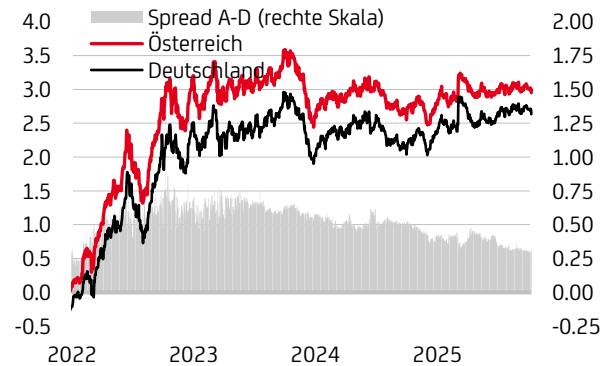
Quelle: Statistik Austria, OeNB, UniCredit Bank Austria

Geldmarkt und langfristige Zinsen

**Euro-Geldmarkt
(in %)**

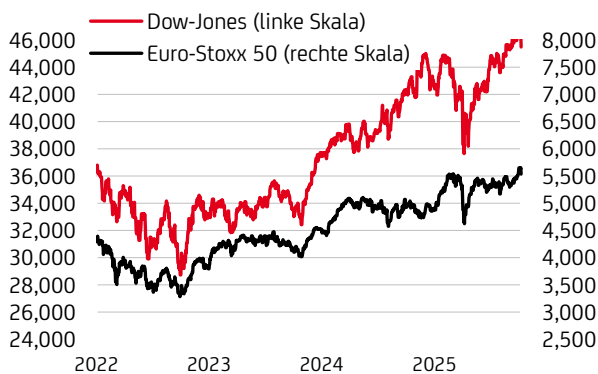


**Renditen 10-jähriger Staatsanleihen
(in %)**

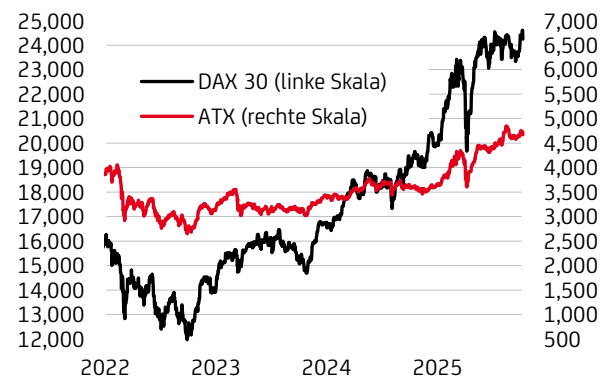


Aktienmärkte

USA - Euroraum



Deutschland - Österreich



Wechselkurstrends

USD per Euro



SFR per Euro



Quelle: Macrobond, UniCredit Bank Austria

ZUM WEITERLESEN

Bank Austria Homepage: Alle Prognosen und Analysen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria auf <http://wirtschaft-online.bankaustria.at>

Bank Austria Economic News: Die neuesten Veröffentlichungen der Abteilung Economics & Market Analysis Austria direkt in Ihrem Posteingang. Anmeldung per E-Mail an: econresearch.austria@unicreditgroup.at.

AUTOREN

Walter Pudschedl, Ökonom UniCredit Bank Austria (walter.pudschedl@unicreditgroup.at)

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation ist keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Marketingmitteilung oder Finanzanalyse dar. Insbesondere ist sie kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und keine Aufforderung ein solches Angebot zu stellen. Sie dient nur der Erstinformation und kann eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des:der Anleger:in bezogene Beratung nicht ersetzen.

Es handelt sich um eine Analyse aufgrund öffentlich zugänglicher Wirtschaftsdaten. Trotz sorgfältiger Recherche und der Verwendung verlässlicher Quellen kann keine Verantwortung für Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität und Genauigkeit übernommen werden.

Jede Veranlagung in Wertpapieren ist mit Risiken verbunden. Anlagewert und Erträge können plötzlich und in erheblichem Umfang schwanken und daher nicht garantiert werden. Es besteht die Möglichkeit, dass der:die Anleger:in nicht die gesamte investierte Summe zurückerhält, unter anderem dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht. Unter Umständen ist auch ein Totalverlust möglich. Mögliche (Rück-) Zahlungen aus dem Produkt schützen Anleger:innen möglicherweise nicht gegen ein Inflationsrisiko. Es kann also nicht zugesichert werden, dass die Kaufkraft des investierten Kapitals von einem allgemeinen Anstieg der Konsumgüterpreise unberührt bleibt. Zahlenangaben bzw. Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit und die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse. Nur im Rahmen einer Anlageberatung kann die UniCredit Bank Austria AG die persönlichen Verhältnisse der Kund:innen (Anlageziele, Erfahrungen und Kenntnisse, Risikoneigung, finanzielle Verhältnisse und finanzielle Verlusttragfähigkeit) berücksichtigen sowie eine produktspezifische Eignungsprüfung durchführen. Wir weisen darauf hin, dass die steuerliche Behandlung von den persönlichen bzw. betrieblichen Verhältnissen des:der Anlagers:in abhängt und die Angaben über die Steuervorteile auf Basis der geltenden Rechtslage gemacht werden, die künftigen Änderungen unterworfen sein kann und über deren Beibehaltung keine Auskunft gegeben werden kann.

IMPRESSUM

Angaben und Offenlegung nach §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Herausgeber und Medieninhaber:

UniCredit Bank Austria AG

1020 Wien, Rothschildplatz 1

Unternehmensgegenstand: Kreditinstitut gem. § 1 Abs.1 Bankwesengesetz

Vertretungsbefugten Organe (Vorstand) des Medieninhabers: Ivan Vlaho, Daniela Barco, Hélène Buffin, Dieter Hengl, Emilio Manca, Marion Morales Albiñana-Rosner, Svetlana Pancenko, Wolfgang Schilk

Aufsichtsrat des Medieninhabers: Gianfranco Bisagni, Aurelio Maccario, Livia Aliberti Amidani, Christoph Bures, Richard Burton, Tamara Haas, Judith Maro, Herbert Pichler, Eveline Steinberger, Doris Tomanek, Roman Zeller

Beteiligungsverhältnisse am Medieninhaber gemäß § 25 Mediengesetz: UniCredit S.p.A. hält einen Anteil von 99,996% der Aktien am Medieninhaber (unter folgendem Link <https://www.unicreditgroup.eu/en/governance/shareholders.html> sind die wesentlichen, an der UniCredit S.p.A. bekannten Beteiligungsverhältnisse ersichtlich.)

Der Betriebsratsfonds der Angestellten der UniCredit Bank Austria AG, Region Wien, sowie die Privatstiftung zur Verwaltung von Anteilsrechten (Stifter: Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse; Begünstigter: WWTF – Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds) sind mit einem Anteil von zusammen 0,004% am Medieninhaber beteiligt.



MobileBanking App

Einfach im App-Store Ihres Anbieters herunterladen.
Alle Informationen: mobilebanking.bankaustria.at



Unser Kundenservice im Internet

bankaustria.at/hilfe-kontakt.jsp



Unsere Filialen in ganz Österreich

filialfinder.bankaustria.at

Sie finden uns auf:

